

## 39. Katechese.

## Die Segnungen der katholischen Kirche.

Jesus hat einmal gesagt, man könne jeden Baum an seinen Früchten erkennen. „Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann nicht gute Früchte bringen“, sagte Jesus. Auch die katholische Kirche ist ein Baum. Ihre Äste breiten sich über die ganze Welt aus. Ob sie ein guter oder ein schlechter Baum ist, kann man dadurch erkennen, daß man die Früchte betrachtet, die die katholische Kirche hervorgebracht hat. Wir wollen das heute tun, und zwar wollen wir nur die Früchte betrachten, die die Kirche für dieses Leben hervorgebracht hat, nicht was sie für die Ewigkeit getan hat. Was sie für die Ewigkeit getan hat, ist freilich viel größer; aber was sie für diese Welt getan hat, ist leichter wahrzunehmen. Wir werden sehen, daß die Kirche schon für diese Welt den allergrößten Segen gestiftet hat.

„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen!“

I. (Soziale Segnungen.) Am meisten empfindet jeder den Segen, den die Kirche in den Familien gestiftet hat. Ach, wie traurig hat es früher in den Familien ausgesehen! Der Mann war gewöhnlich ein Tyrann, die Frau eine Sklavin. Der Mann konnte mit der Frau tun, was er wollte, konnte sie verstoßen oder auch töten. Auch die Kinder wurden sehr gering geachtet. Ein großer Teil der Kinder wurde von den Eltern gleich nach der Geburt ausgesetzt und mußte verschmachten oder wurde von Tieren gefressen. Niemand betrachtete das als ein Unrecht.

Die Familie vor dem Christentum

Da kam die Kirche und lehrte, daß die Ehe unauflöslich sei, daß die Frau ebenso ein Ebenbild Gottes sei wie der Mann, daß gerade eine Frau von Gott so hoch erhoben worden sei, als ein Mensch überhaupt erhoben werden kann. Welche Frau ist das? (Die allerseeligste Jungfrau Maria, die von Gott zur Mutter seines Sohnes, also zur Gottesmutter erhoben wurde.) Jetzt wurden die Frauen mit einemmale ganz anders geachtet und behandelt. Die Kirche verkündete auch, was Jesus von den Kindern gesagt hatte. Was? („Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn für solche ist das Himmelreich!“ „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.“ „Sehet zu, daß ihr keines aus diesen Kleinen

und im Christentum;